



## Ausstellungen

26. 06. 2015–13. 03. 2016

### Kinder im Augenblick

#### Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Unter der Leitung von Prof. Dr. Meinhard Schuster führte das Ethnologische Seminar der Universität Basel von 1972 bis 1974 eine Sepik-Expedition im nordöstlichen Papua-Neuguinea durch. Neben fünf anderen jungen Ethnologen und Ethnologinnen nahm auch Florence Weiss an der Expedition teil. Während 17 Monaten forschte die Schweizer Ethnologin in Palimbei, einem Dorf der Iatmul, zur Stellung der Kinder im ökonomischen System der Dorfgemeinschaft. Aus dem Forschungsaufenthalt gingen mehr als 10'000 Negative und Diapositive hervor.

Die Ausstellung «Kinder im Augenblick» ist das Ergebnis eines Dialogs zwischen Florence Weiss und der jungen Visuellen Anthropologin Michèle Dick. Sie zeigt eine Auswahl von Schwarz-Weiss Fotografien, die einen Einblick in den Alltag der Kinder bei den Iatmul in den 1970er-Jahren gewähren. Gleichzeitig erweitert sie die Geschichte der Schweizer Visuellen Anthropologie um das fotografische Werk von Florence Weiss.

Parallel wird im Museum Rietberg Zürich vom 10.07. bis 04.10.2015 die Ausstellung «Sepik – Kunst aus Papua-Neuguinea» gezeigt.

20. 06. 2014–13. 09. 2015

### Trinkkultur – Kultgetränk

#### Milch · Palmwein · Kawa · Maniokbier · Tee · Reisbier

«Alle Menschen trinken, aber nicht jeder Mensch trinkt gleich». Welche Getränke spielen für das Selbstverständnis einer Gesellschaft eine tragende Rolle? Welche Ausprägungen nimmt das Zubereiten, Darreichen und Aufnehmen von Flüssigkeit an? Was sind die Hintergründe des Konsums von Getränken? Die Sammlungen des Museums halten interessante Antworten bereit und öffnen vielseitige Zugänge zu verschiedenen Trinkkulturen. Die Ausstellung «Trinkkultur – Kultgetränk» gewährt auf unterhaltsame Weise Einblicke in die Fertigkeiten der Menschen rund um ihre kulturtypischen Getränke.

## Veranstaltungen

Do 02. 07. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit  
Film von Christian Suhr, Ton Otto und Steffen Dalsgaard, 2009, Dänemark/Papua-Neuguinea, 59', Sprache: Tok Baluan, Tok Pisin, Englisch, englische Untertitel.

### Ngat is dead

Was machen Anthropologinnen und Anthropologen eigentlich genau, wenn sie durch Teilnehmende Beobachtung die kulturellen Traditionen uns fremder Gesellschaften erforschen? Wie viel davon ist «Teilnehmen», wie viel ist «Beobachten»?

Der Film begleitet den dänischen Anthropologen Ton Otto, der von einer Familie auf der Baluan Insel (Papua-Neuguinea), bei der er mehrere Jahre gelebt und geforscht hat, adoptiert wurde. Als sein Adoptivvater stirbt, kehrt er für die Beisetzung in das Dorf zurück und findet sich alsbald in einer zwiespältigen Rolle als Sohn und Forscher wieder. Ton Otto lernt nicht nur, wie die Baluan eine Bestattung durchführen, sondern auch, was von ihm als Adoptivsohn dabei erwartet wird.

*Ngat is dead* präsentiert sich als ein ethnographisches und partizipatives Filmdokument zugleich, in dem der Anthropologe seine eigene Rolle reflektiert.

Di 07. 07. bis So 12. 07.

Audioinstallation der Autorin Lisa Stadler im Rahmen des Openair Literatur Festivals Zürich.

### Warum der Zirkusdirektor das Pony erschoss – 30 Kürzestgeschichten

Während des Openair Literatur Festivals im Alten Botanischen Garten beherbergt das Völkerkundemuseum eine Audioinstallation der Autorin Lisa Stadler: 30 sehr kurze Geschichten auf



Audioplayern, die zu Museumsöffnungszeiten am Empfang kostenlos ausgeliehen und im Museum oder auf einem Spaziergang durch den Park angehört werden können. Diese Miniaturen gegenwärtigen Lebens erzählen auf tragisch-komische Weise von Männern und Frauen, Müttern und Vätern und – immer wieder – von einem Zirkusdirektor.

Do 09. 07. 19 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Irmela Hijiya-Kirschner, Professorin für Japanologie (Literatur und Kulturgeschichte) an der Freien Universität Berlin.

### O-motenashi – Japanische Gastlichkeit: Facetten eines kulturellen Schlüssel-Konzepts

Als die japanische Küche im Dezember 2013 mit der Aufnahme in die Riege der immateriellen Kulturgüter der UNESCO geadelt wurde, aber auch in der Kampagne zur Einwerbung der Olympischen Spiele, die im Jahre 2020 in Tokyo stattfinden werden, war die japanische Gastlichkeitskultur, auf Japanisch *O-motenashi*, ein wichtiges Argument. *O-motenashi* als Philosophie von Gastlichkeit spricht alle fünf Sinne an. Oftmals beruft man sich dabei auf die Tradition des *sadō* oder *chadō*, des Teekults. Er ist gewissermassen die am stärksten durchästhetisierte und ritualisierte Form japanischer Gastlichkeit. Der Vortrag erkundet Ideale und Praxis der japanischen Gastlichkeit im privaten wie im öffentlichen Raum.

So 12. 07. 12 Uhr

### Trinkkultur – Kultgetränk

#### Milch · Palmwein · Kawa · Maniokbier · Tee · Reisbier

Führung durch die Ausstellung mit Mareile Flitsch, Direktorin, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Do 23. 07. 18 Uhr

### Kinder im Augenblick

#### Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Führung durch die Ausstellung mit Florence Weiss, Ethnologin und Fotografien.

So 26. 07. 11 Uhr / 14:15 Uhr

Theater und Musik aus Kerala mit den Musikern des Ensembles Nephathya und den Interpret/innen Margi Madhu Chakyar und Indu G. Einführung und Moderation mit Dr. Elisa Ganser, UFSP Asien und Europa, Universität Zürich und Dr. Elena Mucciarelli, Universität Tübingen.

### Kutiyattam

*Kutiyattam* – wörtlich «Zusammenspiel» – ist in Kerala, Südindien, zu Hause. Als das einzige traditionelle Sanskrittheater des gesamten Subkontinents wurde es 2001 von der UNESCO zum immateriellen Weltkulturerbe erklärt. Aufführungen sind nach wie vor sehr selten zu sehen, Kutiyattam wird lediglich von 30 bis 40 Schauspieler/innen und Musiker/innen weltweit dargeboten. Dieses Tanztheater zeichnet sich durch spektakuläre Kostüme und Schminke, durch seine komplexe und hoch stilisierte Gestik und Mimik sowie einen einzigartigen Sprechgesang aus. Musikalisch wird es von Rhythmusinstrumenten getragen, neben kleinen Zimbeln und einer «singenden» Trommel bieten insbesondere die grossen Kupfertrommeln ein einmaliges Klangerlebnis. Die Theaterstücke haben meist mythologische Stoffe aus den hinduistischen Epen *Mahabharata* und *Ramayana* zum Inhalt. Das Ensemble Nephathya wird von Margi Madhu Chakyar und seiner Lebenspartnerin Indu G. geleitet und steht für eine der kleinen, exzellenten Schulen, die *Kutiyattam* lehren und junge Talente fördern. Das Ensemble stand bereits weltweit auf der Bühne und wird dieses Jahr in Salzburg, Tübingen, Stuttgart und Mailand auftreten.

**11–12:45 Uhr: Putanamoksham** (Die Erlösung der Dämonin Putana) mit Indu G. und dem Ensemble Nephathya  
13–14 Uhr: Treffen/Gespräch mit den Künstler/innen, Eintritt frei

**14:15–16 Uhr: Toranayuddham** (Der Kampf am Tor) mit Margi Madhu Chakyar und dem Ensemble Nephathya  
Die beiden Vorführungen können einzeln besucht werden, Eintritt je Vorführung: Fr. 25.–/20.– (ermässigt), beide Vorführungen Fr. 40.–/30.–. Ticketreservation unter: Tel. 044 634 90 11 oder: musethno@vmz.uzh.ch, Platzzahl beschränkt. Veranstaltung in Kooperation mit dem UFSP Asien und Europa der Universität Zürich.





**Do 06. 08. 19 Uhr**

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit  
Film von Daniela Vávrová, 2008, Slowenien/Papua-Neuguinea, 25', Sprache: Karawari, Tok Pisin, englische Untertitel.  
Ausführliche Einführung von Michèle Dick mit Bezugnahme zu unserer Ausstellung «Kinder im Augenblick».

**Enet Yapai – An Ambonwari Girl**

Während ihrer Forschung über Frauen im Dorf Ambonwari (Papua-Neuguinea) begegnet Daniela Vávrová der achtjährigen Enet. Enet beginnt mit der Kamera zu interagieren und zeigt sich mindestens so neugierig wie die Anthropologin. Der daraus entstandene Kurzfilm ist nicht nur ein feines Portrait über den Alltag eines achtjährigen Mädchens und ihrer Familie in der Provinz East Sepik. Er wächst aus der Interaktion zwischen Daniela Vávrová und Enet Yapai über und durch die Kamera und offenbart sich schliesslich als beeindruckend ruhiges und einfühlsames Endprodukt.

**Do 13. 08. 18 Uhr**

**Trinkkultur – Kultgetränk**

**Milch · Palmwein · Kawa · Maniokbier · Tee · Reisbier**

Führung durch die Ausstellung mit Karin von Niederhäusern, Studentin am ISEK – Ethnologie, Universität Zürich.

**So 23. 08. 12 Uhr**

**Kinder im Augenblick**

**Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)**

Führung durch die Ausstellung mit Florence Weiss, Ethnologin und Fotografin sowie Michèle Dick, Kuratorin, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

**So 30. 08. 11:30 Uhr**

Vortrag in englischer Sprache von Sonam Choki, Leiterin der Choki Traditional Art School, Kabesa, Thimphu, Bhutan.

**Kunsth Handwerk in Bhutan – Keeping Tradition Alive**

Das traditionelle Kunsthandwerk hat auch nach Jahrhunderten immer noch einen sehr hohen Stellenwert im Alltag von Bhutan, dem Königreich im östlichen Himalaya. Es prägt das Landschafts-

bild wie wohl in wenigen Ländern der Welt. Die Choki Traditional Art School (CTAS) leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung dieses kulturellen Erbes. Sie ermöglicht sozial oder finanziell benachteiligten Jugendlichen eine Ausbildung in traditionellem Kunsthandwerk und bereitet ihnen so den Weg für einen soliden Einstieg ins Erwerbsleben.

Seit 2008 ist Bhutan eine konstitutionelle Monarchie, die ihren Wohlstand nicht mit dem Bruttosozialprodukt, sondern mit dem Bruttonationalglück misst. Sonam Choki gibt einen spannenden Einblick in die Kultur und das Kunsthandwerk des Landes und die Arbeit an der von ihrem Vater gegründeten Schule.

**So 30. 08. 12–14 Uhr**

**Trinkkultur – Kultgetränk**

**Spezialführung zum Südsee-Getränk Kawa**

Exklusive Carte-Blanche-Führung durch die Ausstellung mit Andreas Isler, Kurator, Völkerkundemuseum der Universität Zürich, inkl. Degustation verschiedener Getränke wie Kawa, Palmwein und Buttertee.

Kawa, «dieses vom Standpunkt europäischer Zimmerlichkeit so ekelhafte, aber entschieden sehr erfrischende Getränk», wie ein Ozeanienfahrer es im Hinblick auf seine früher weit verbreitete Zubereitungsart durch Zerkauen der Wurzeln charakterisiert, hat Reisende und Sammler immer wieder fasziniert. Nach traditioneller Art werden die zerkleinerten Wurzeln des Rauschpfefferstrauches *Piper methysticum* in einer flachen mehrbeinigen Holzschale mit Wasser frisch angerührt. Dies ergibt, abgeseibt, ein pfeffrig und erdig schmeckendes Getränk, dessen Einnahme rasch eine beruhigend berauschende Wirkung entfaltet. Es wird in strikt eingehaltener Reihenfolge den in einer Trinkrunde zusammengekommenen Gastgeberinnen und Gästen ausgeteilt. Anmeldung bis 24. August unter: Tel. 044 634 90 11 oder: musethno@vmz.uzh.ch, Teilnehmerzahl beschränkt.

**Vorschau:**

**Lange Nacht der Zürcher Museen, Samstag 5. September 19–02 Uhr**

Wie jedes Jahr beteiligt sich das Völkerkundemuseum mit einem Spezialprogramm.



**Völkerkundemuseum der Universität Zürich**

Pelikanstrasse 40  
CH – 8001 Zürich  
T +41 (0)44 634 90 11  
musethno@vmz.uzh.ch  
www.musethno.uzh.ch

**Öffnungszeiten**

Dienstag, Mittwoch und Freitag 10–17h  
Donnerstag 10–19h, Samstag 14–17h  
Sonntag 11–17h, Montag geschlossen  
Eintritt frei

**Öffnungszeiten Feiertage**

1. August 2015: geschlossen  
29. August 2015: geschlossen (Streetparade)

Unsere Programme und besonderen Hinweise können Sie auch als elektronischen Newsletter über folgenden Link abonnieren:  
[www.musethno.uzh.ch/museum/newsletter.html](http://www.musethno.uzh.ch/museum/newsletter.html)

**völkerkunde  
museum**

der Universität Zürich



*Wenn das Wasser stieg, wählten sich die Kinder Orte aus, wo sie von hohen Bäumen herunterspringen konnten. Florence Weiss sass im Kanu und versuchte während der Aufnahme das Gleichgewicht zu behalten.*

*Foto: Inv.Nr.: 46:12 (121.1) Dia aus der Privatsammlung © Florence Weiss*

**Juli/August 2015  
Programm**